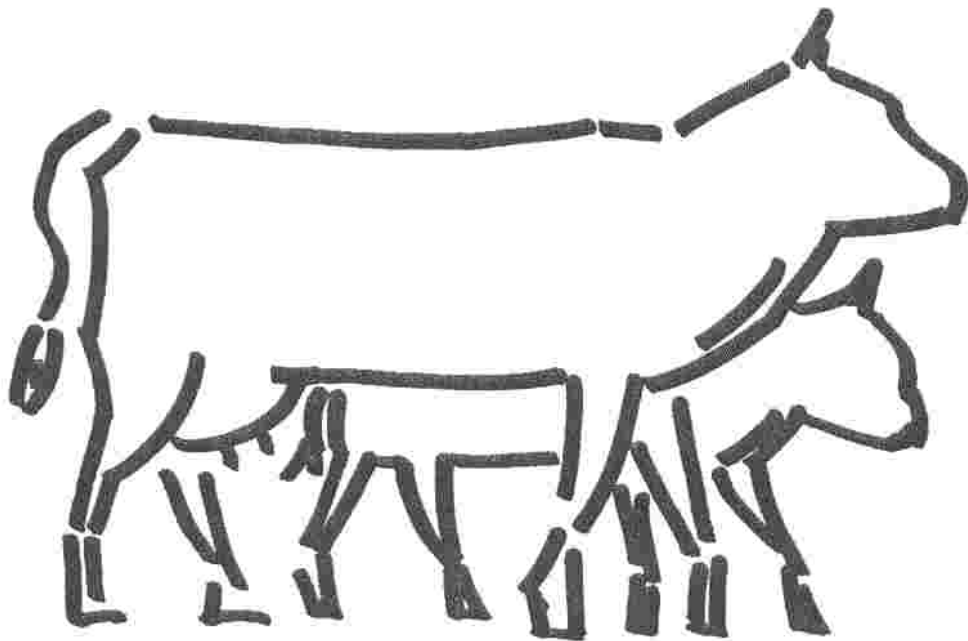


Pfisterer

www.hohenloher-weide-rind.de

Umwelterklärung 04

Nach EMAS II



Wir leben Umweltschutz

1. Vorwort

Unser Landwirtschaftlicher Nebenerwerbs-Betrieb liegt im **Hohenlohekreis (Öhringen-Michelbach)**, im Herzen von Baden-Württemberg.

Der Hof umfasst eine Betriebsfläche von **11,43 ha**, davon sind 11,0 ha Grünland und 0,43 ha Weinbau. Der Betriebsschwerpunkt ist die Verwertung des Grünlandes mit **Rinderhaltung / Mutterkühen**, bzw. die **Direkt-Vermarktung** des selbsterzeugten **Hohenloher-Weide-Fleisches** ab Hof.

Um die Umweltleistungen des Betriebes weiterzuentwickeln bzw. transparent zu machen, haben wir uns entschlossen, an diesem Pilotprojekt vom **Umweltministerium Baden-Württembergs** für das Agrar-Umwelt-Audit als Konvoi-Teilnehmer mit zu wirken.

Ziel ist es, unser **Weide-Management** fortlaufend zu verbessern um eine intakte Natur / Erholungslandschaft als **Kulturräum** zu erhalten. Dies erreichen wir durch die Umsetzung der Maßnahmen in unserem **Umweltprogramm**.

2. Dialog mit interessierten Kreisen

Mit dieser Umwelterklärung wollen wir unsere Bemühungen zur Verbesserung unserer Umweltleistung der Öffentlichkeit vorstellen. Darin enthalten sind unsere Umweltpolitik, die Umweltziele und unser Umweltprogramm.

Auf unserer Homepage **www.hohenloher-weide-rind.de** können Sie sich jederzeit über unsere **Umweltstandards** und unser Spitzenprodukt **Hohenloher-Weide-Fleisch** informieren.

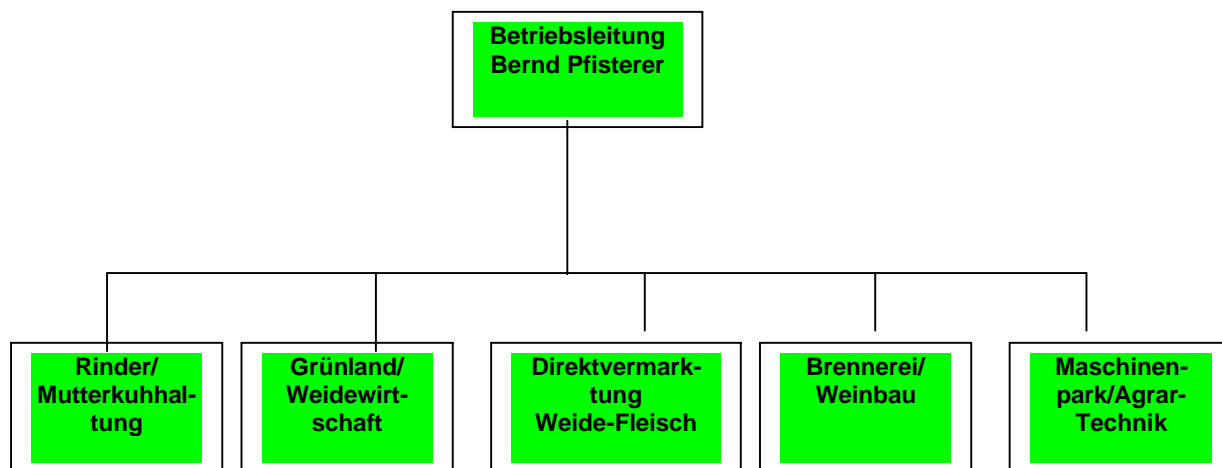
Haben Sie jedoch Verständnis dafür, dass man sich als Landwirt selten in der Nähe eines Telefons befindet. Evtl. Anfragen sind daher leichter per Post zu beantworten.

Bernd Pfisterer
Kirchstraße 14
74613 Öhringen-Michelbach

Telefon: 07941/8851

3. Organigramm

(Aufbau-/Ablauforganisation/Verantwortlichkeiten)



Wir bewirtschaften unseren Hof als Nebenerwerbsbetrieb, das Haupteinkommen wurde bis dato ganzjährig in der Forstwirtschaft erzielt.

Als Mitgliedsbetrieb des Vereins Hohenloher Weide-Rind arbeiten wir nach folgenden Richtlinien:

- Die Tiere werden ausschließlich mit pflanzlichen Futtermitteln wie Gras, Mais und Getreide, sowie mindestens 6 Monate mit Muttermilch ernährt.
- Täglich Weidegang während der gesamten Vegetationsperiode, das Leben im Herdenverband und die landschaftsschonende Beweidung entsprechen einer art-umweltgerechten Haltung.
- Verzicht auf genverändertes Kraftfutter, Einhaltung der doppelten Wartezeit bei Notfallmedizin, keine Wachstumsförderer, keine präventive Medizin.

4. Was wir tun (Betriebsschwerpunkte):

Mutterkuhhaltung:

Da unsere Angus-Kühe nicht gemolken werden müssen, schließt sich der Naturkreislauf, indem die Kälber an ihren Mutterkühen soviel Frischmilch trinken können, wie sie Lust haben. Sie nehmen durch diese Mahlzeit ca. 800 Gramm pro Tag zu. Die Tiere werden täglich mindestens 1x kontrolliert, ob alles in Ordnung ist.

Grünland / Weidewirtschaft:

Von Frühjahr bis Herbst verweilen unsere 4-beinigen Selbstversorger draußen auf saftigen Weideland. Unsere Hauptaufgabe hierbei ist: Minimierung von Trittschäden durch angepasste Beweidung, Sicherstellung von ausreichend Trinkwasser, einen Unterstand und als Mineralstoffausgleich Lecksteine, Gewinnung von Heu und Silage, Zuteilung einer ausreichenden Weidefläche, Verhinderung von Über- oder Unterbeweidung. Mit einem Viehbesatz von 1,29 GV/ha - zulässig wären bis zu 2,5 GV/ha - bewirtschaften wir unsere Weideflächen sehr extensiv. Die jährlich Untersuchung der Hauptnährstoffe NPK zeigt eine ausgeglichene Düngerbilanz

Direktvermarktung Weidefleisch:

Im Alter von 10-12 Monaten werden unsere Jungtiere hofnah ohne Aufregung und Stress mit einem Schlachtgewicht von ca. 160-180 kg selbst geschlachtet. Unser Angusfleisch ist feinfaserig, von kräftiger roter Farbe, gut "marmoriert", zart und saftig. Der Verkauf erfolgt ab Hof in 20 kg Mischpaketen. Dieses Weide-Gourmet-Fleisch ist ein ganz besonderer Genuss, den unsere Kunden zu schätzen wissen.

Brennerei / Weinbau:

Die Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln im Weinberg wurde extern vergeben und wird von einem Kollegen im Ort erledigt. Die Bekämpfung des Traubenwicklers erfolgt biologisch mit der Pheromon-Verwirr-Methode. Unser Wein wird nicht selbst angebaut, sondern direkt an die Genossenschaftskellerei geliefert. Aus Erosionsschutzgründen haben wir unseren Weinberg begrünt.

Maschinenpark / Agrartechnik:

Einsatz und Instandhaltung unseres Maschinenbestandes erfolgt weitgehend in Eigenregie. Bsp. 2 Traktoren, 1 Ladewagen, 1 Mähwerk, 1 Wender, 1 Schwader, 2 Anhänger, 1 Miststreuer, 1 Jauchefaß, 1 Düngestreuer, 1 Kreissäge.

Umwelt-Auswirkungen bei normalen Bedingungen	
Rohstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbringung von Wirtschaftsdünger Geruchs-Emissionen
Naturschutz und Artenvielfalt	<ul style="list-style-type: none"> • Extensive Grünlandnutzung, davon 4 ha Streuobstwiesen und 8 ha Trocken- und Halbtrockenwiesen, ideale Lebensräume für Flora und Fauna.
Boden	<ul style="list-style-type: none"> • Gefahr von Bodenverdichtung bei Nässe und durch Trittschäden.
Wasser / Abwasser	<ul style="list-style-type: none"> • Täglicher Wasserverbrauch pro GVE ca. 40 Liter • Täglicher Wasserverbrauch / Abwasser pro Person ca. 90 Liter
Energieeinsatz	<ul style="list-style-type: none"> • Verbrauch von Dieselkraftstoff, CO₂ • Verbrauch von Holz als Brennstoff 30 rm pro Jahr, CO₂ • Gewinnung von Solar-Energie auf 12 qm Dachfläche
Abfälle	<ul style="list-style-type: none"> • Tierkadaver, Restmüll, Altöl, Silofolien
Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> • Rauch, Staub, Ammoniakgerüche, Lärm

5. Umweltauswirkungen betriebsbezogener Tätigkeiten

5.1 Produkt

Unser Hohenloher Weidefleisch ist durch die natürliche Aufzucht mit viel Bewegung in freier Natur die natürlichste Form der Fleischherzeugung. Dieses regionale Premium-Produkt wird direkt bei uns Vorort vermarktet.

5.2 Ableitung in Gewässer

Da sich im unmittelbaren Einzugsgebiet unseres Grünlandes keine Gewässer befinden, besteht keine Gefahr, dass unkontrollierte Stoffe einsickern.

5.3 Emissionen

Die Reduzierung von Ammoniakgerüchen bzw. der Verlust an Nährstoffen bei der Gülleausbringung ist nach dem Stand der Technik möglich, aber zurzeit für und nicht wirtschaftlich.

5.4 Abfall

Unsere Abfallverwertung erfolgt vollständig stoffsortiert (Papier, Glas, Gelber Sack), dadurch reduziert sich der Anteil an Restmüll pro Jahr auf 0,4m³

5.5 Nutzung und Verunreinigung von Böden

Der Nährstoffvergleich (Feld-Stall-Bilanz) 2003, d.h. die Zufuhr an Mineral-Organischem Dünger + N-Verbindungen aus Leguminosen, der Abfuhr von Pflanzlichen Produkten steht in einem ausgeglichenem Verhältnis.

Eine Klärschlammasubstratbringung lehnen wir wegen dem Gehalt an Schwermetallen ab.

Das Verhältnis von 1,29 GV/ha gewährleistet, dass keine Nitrat- auswaschungen aufgrund überhöhter Güllemengen möglich ist.

5.6 Energieverbrauch

Der Verbrauch an Diesel pro ha liegt bei 139 Liter. Die Umstellung auf Bio-Diesel ist aus Wirtschaftlichkeitsgründen nicht sinnvoll, solange die Dieselerbilligung nicht für Bio-Diesel gilt.

5.7 Wasser- und Rohstoffeinsatz

Unser ausgewogenes Nährstoffverhältnis zeigt uns, dass eine weitere Minimierung von Mineraldüngung nicht möglich ist.

5.8 Lokale Phänomene / Naturschutz / Artenvielfalt

Bei unserer Tätigkeit berücksichtigen wir die Vorgaben des Naturschutzgesetzes und gewährleisten so einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt. Unsere Streuobstwiesen mit Hochstämmen bewahren alte Sorten vor dem Aussterben und bieten reichlich Nistplätze für einheimische Vogelarten. Wir gehen damit weit über die gesetzliche Forderung hinaus

5.9 Unfälle und Notfälle mit Auswirkungen für die Umwelt

Zur Übersicht sind die Umweltauswirkungen bei normalen Betriebsbedingungen, sowie der möglichen Auswirkung bei Vorfällen, Unfällen und Notfällen in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

Auswirkungen von Vorfällen, Unfällen und Notfällen	
Brand	<ul style="list-style-type: none">• Entstehung von giftigen Abgasen beim Verbrennen von Mineraldünger, Reste von Pflanzenschutzmittel etc.
Stromausfall	<ul style="list-style-type: none">• Fleischkühlung wird unterbrochen, Einsatz eines Notstromaggregates.
Sturmschäden	<ul style="list-style-type: none">• Weidezaun defekt, Ausbruch der Weiderinder, Gefahren für die Allgemeinheit
Überschwemmung	<ul style="list-style-type: none">• dito.
Unfall des Betriebsleiters	<ul style="list-style-type: none">• Vertretung durch Familienangehörige

Durch die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen bei der Lagerung und beim Umgang mit Gefahrstoffen sowie Betriebsbegehungen halten wir unsere Auswirkungen auf die Umwelt im Gefahrenfall so gering wie möglich.

5.10 Indirekte Umwelteinwirkungen

Bei Neubeschaffung von Anlagen und Maschinen wird auf Energieverbrauch und die Einhaltung der neuesten Abgasvorschriften und recyclingfähige Materialien geachtet. Regelmäßig werden alle in der EG-Verordnung (Anh. 6) genannten direkten und indirekten Umweltaspekte geprüft und bewertet. Alle als relevant eingestuft Gesichtspunkte werden in der Umwelterklärung thematisiert.

6. Energie und Stoffbilanz 2003

Input		Output	
Rohstoffe		Produkt	
Futterpflanzen	8,25 to	Jungrindfleisch	1.200 kg
		Kuhfleisch	420 kg
		Weintrauben	1.500 kg
		Tafelobst	3.000 kg
Hilfs- und Betriebsstoffe		Abfälle	
Mineralischer Dünger	3.500 kg	Entsorgungsbedürftige Gewerbeabfälle	50 kg
Gülle	18.000 l	Abfälle zur Verwertung (Folien, etc.)	200 kg
Mist	70 m ³	Hausmüll	2.500 l
Maschinenöl	20 l		
Fette	10 kg		
Farben	2 kg		
Wasser		Abwasser	
Trinkwasser	390 m ³	Sozialabwässer	234 m ³
Energie		Emission	
Strom	6.300 kWh	CO ₂ (Diesel)	4,20 t
Diesel	1.600 l	CO ₂ (Fremdstrom)	3,29 t

Energieträger	CO ₂ -Emissionsfaktor	Datenherkunft
Strom	0,523 kg CO ₂ /kg/kWh	VCD
Diesel/Heizöl (Dichte: 0,85 kg/L)	2,63 kg CO ₂ /kg	Verkehr im UM, UBA Berlin, Stand 1998

7. **Umweltpolitik**

Unser Betrieb verpflichtet sich alle **Umweltvorschriften** einzuhalten, mit dem Ziel umweltbelastende Bereiche ständig zu minimieren und gering zu halten.

„Das Gute der Natur bewahren“, gemäß diesem Motto betreiben wir Umweltschutz durch eine langfristige und nachhaltige Landwirtschaft. Die Schonung von Ressourcen, der Erhalt unserer Kulturlandschaft, und artgerechte Tier-Weidehaltung haben bei uns Priorität.

In dieser Umwelterklärung haben wir die **Umweltpolitik**, die **Umweltziele**, unsere **Umweltmaßnahmen** festgelegt. Dies erlaubt es uns unsere Tätigkeiten jederzeit zu überprüfen und laufend zu verbessern.

Wir bieten, daher unseren **Direktvermarktungskunden** ein qualitativ hochwertiges Produkt aus artgerechter Tierhaltung mit **hohen Umweltstandards**.

Die mit dem Umweltmanagement verbundene Dokumentation ermöglicht es uns jederzeit die **Öffentlichkeit** über unser Umweltengagement zu informieren.

8. Umweltmanagementsystem

Das UMS dient uns zur **Verbesserung** der Produkt-Prozessqualität, der Rückverfolgbarkeit der Erzeugung, des **Tierschutzes**, der **Tiergesundheit** sowie den **Umweltaspekten** in der gesamten Erzeugung.



9. Umweltprogramm 2004 - 2005

Nr	Ziel	Maßnahme	Nutzen / Effekt	Verantw.	Mittel	Termin
1	Verbesserung des Energie-Outputs	Solaranlage auf dem Dach des Wohnhauses, 16 m ²	Gewinnung von 2 kW/h	Betriebsleiter	hoch	12/2003
2	Senkung des Dieselverbrauchs um 10%	Optimierung des Maschineneinsatzes	Geringerer CO ₂ Ausstoß	Betriebsleiter	niedrig	12/2004
3	Direktvermarktung	Ausbau des Kundenstammes, Profilierung als E-MAS-Betrieb	Absatz eines naturnahen Produktes	Betriebsleiter	niedrig	2004
4	Optimierung der Weideflächen	Einführung eines Weidemanagements	Effektiverer Einsatz an Arbeitszeit	Betriebsleiter	niedrig	03/2005
5	Technische Verbesserung der Gülleausbringung	Information einholen über den Stand der Technik. Injektor- oder Schleppverfahren	Weniger Auswaschungen, zielgenaue Nährstoffversorgung	Betriebsleiter	hoch	02/2005

10. Gültigkeitserklärung

Das System für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung sowie die Umwelterklärung des Landwirtes Pfisterer entspricht den Vorgaben und Anforderungen der EG-Verordnung Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und Rates vom 19.03.2001 (EMAS II). Hinweise auf Abweichungen von einschlägigen Rechtsvorschriften liegen nicht vor. Die Daten und Informationen der Umwelterklärung geben ein zuverlässiges, glaubwürdiges und richtiges Bild aller Tätigkeiten der Organisation wieder.

Hiermit erkläre ich die vorliegende Umwelterklärung der des Betriebes Pfisterer für gültig.



Michelbach, den 29.09.2004

Dipl.-Ing. Raphael Artischewski

Termine der nächsten Umwelterklärungen:

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung ist zum 29.09.2007 zu erstellen. Aufgrund der Betriebsgröße ist der Betrieb von der Pflicht, jährlich aktualisierte Umwelterklärungen zu erstellen, befreit.

11. Angaben zum Umweltgutachter

EG-Umweltgutachter
Reg.-Nr.: D-V-0005

Herr Dipl.-Ing. Raphael Artischewski
Rosmarinweg 5
70374 Stuttgart

12. Beratung

Die Einführung des Umweltmanagementsystems erfolgte im Rahmen des vom Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg geförderten Modellvorhabens:

Agrar-Umwelt-Audit zur Untersuchung der Praxistauglichkeit der in der Wirtschaft erfolgreich angewandten Konvoi-Methode und des „Praxisleitfadens zur beständigen Verbesserung der Umweltleistungen von Landwirtschaftsbetrieben“ für Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe in Baden-Württemberg.

Projektträger ist das Modell Hohenlohe - Netzwerk betrieblicher Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften e. V. in Waldenburg. An dem Modellvorhaben nahmen insgesamt 7 landwirtschaftliche Betriebe teil. Die Beratung erfolgte durch das Beraterteam Dr. Andreas Gnekow-Metz, (EOS - Büro zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung, Neuenstein), Karl-Augustin Lacher (HMS Lacher & Partner Managementsystem-Beratung, Schwäbisch Hall) und Wolfgang Menner (Technische Unternehmensberatung, Kirchentellinsfurt).